



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Innovationsfeld Wissenschaft: Nachhaltige Entwicklung und universitäre Bildung

*Vortrag im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung
der VÖÖ und VÖW am 14. / 15.05.2009*

in Frankfurt a. M.

Gerd Michelsen



Vorbemerkung

- Auf der Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Bonn vom 31.03. – 02.04.2009 wurde von den über 900 Teilnehmenden aus 120 Ländern eine Bonner Erklärung verabschiedet, in der es u.a. heißt:
- ... „Education for sustainable development is setting a new direction for education and learning for all. It promotes quality education, and is inclusive of all people. It is based on values, principles and practices necessary to respond effectively to current and future challenges.“ ...



Vorbemerkung

Inhalte

- Innovationsverständnis
- Von globalen Problemen und neuem Wissen
- Konsequenzen für Bildungsprozesse
- Der Bologna-Prozess als Chance
- Politischer Rahmen und Erklärungen
- Beispiel Leuphana Universität Lüneburg



Innovationsverständnis

■ Innovationen im Kontext nachhaltiger Entwicklung

- berücksichtigen die verschiedenen Dimensionen von Nachhaltigkeit
- können sich auf Prozesse, Produkte und Organisation beziehen
- finden in unterschiedlichen Innovationssystemen statt
(z. B. Produktions-, Bildungs-/ Forschungs- oder politische Systeme)

hier: Innovationen im Bildungssystem Hochschule, wobei diese festgemacht werden sollen an

- Struktur (z. B. Integration in verschiedenen Studienprogrammen)
- Zielsetzung (z. B. Kompetenzorientierung)
- Didaktik / Methodik (z. B. inter-/transdisziplinäre Projektorientierung)
- Verankerung (z. B. Verbindlichkeit)
- Inhalt (z. B. Dimensionen der Nachhaltigkeit)



Von globalen Problemen und neuem Wissen

Nachhaltige Entwicklung - Antwort auf die Herausforderungen des globalen Wandels

Der Begriff „**Globaler Wandel**“ (WGBU) steht für die zunehmende Verflechtung von weltweiten Umweltveränderungen, grenzenlosem Wirtschaften (Globalisierung), kulturellem Wandel und einem wachsenden Nord-Süd-Gefälle.

Ökologische Kernprobleme

Klimawandel
Verlust von Wäldern
Bodendegradation
Biodiversitätsverlust
Süßwasserverknappung

Soziale Kernprobleme

Bevölkerungsentwicklung und
-verteilung
Verstädterung
Welternährung
Weltgesundheit
Entwicklungsdisparitäten

Ökonomische Kernprobleme

Globalisierung der
Wirtschaft
Zunehmende Kosten
durch ökologische
und soziale
Kernprobleme

Kulturelle Kernprobleme

Verlust kultureller
Vielfalt
Dominanz eines
Welt- und
Menschenbildes
gegenüber anderen



Von globalen Problemen und neuem Wissen



All diese Trends überlagern sich, verketteten und verstärken sich und ihre Folgen sind für uns mit jedem Tag deutlicher spürbar.



Derartig komplexe Problemlagen erfordern eine neue Wissensbasis, denn die Folgen der Globalisierungsprozesse sind nicht einfach mit den in diesem Prozess erzeugten technischen, kognitiven und symbolischen Mitteln bearbeitbar.



Nachhaltige Entwicklung als neue Perspektive in der universitären Lehre



Von globalen Problemen und neuem Wissen

- Benötigt wird ein **neues ökonomisches und soziales Wissen**, um global vernetzte Wirtschaft und deren Krisendynamik zu begreifen und um deren ökologische und soziale Folgeprobleme eindämmen zu können;
- Benötigt wird ein **neues ökologisches Wissen**, um die Beziehungen zwischen gesellschaftlichen Veränderungen und ökologischen Gefährdungen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene erfassen zu können – und um verlässliche Pfade einer nachhaltigen Entwicklung zu erkunden;
- Benötigt wird schließlich ein **neues Wissen über das Wissen**, um in der allgemeinen Informationsflut überhaupt urteils- und handlungsfähig zu bleiben.



Dieses Metawissen umfasst auch das Wissen um Geltungsgrenzen des Wissens und um die aus der Unsicherheit und Unvollständigkeit des Wissens zwangsläufig resultierenden Risiken des Handelns.

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Bildungsprozesse?



Konsequenzen für Bildungsprozesse

„Ein wesentlicher Faktor für die wirksame Umsetzung der Ziele, Maßnahmen und Mechanismen [...] ist das Engagement und die echte Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen“

Agenda 21, Kap. 23

„Bildung ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Verbesserung der Fähigkeit der Menschen, sich mit Umwelt- und Entwicklungsfragen auseinanderzusetzen.“

Agenda 21, Kap. 36



Konsequenzen für Bildungsprozesse

„Bildung für nachhaltige Entwicklung [...] hat zum Ziel, die Menschen zur **aktiven Gestaltung** einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen.“

BMBF (2002)





Konsequenzen für Bildungsprozesse

„**Gestaltungskompetenz** als Leitziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung bezeichnet das nach vorne weisende Vermögen, die Zukunft von Sozietäten, in denen man lebt, in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung modifizieren und modellieren zu können.“

de Haan & Harenberg (1999)



Konsequenzen für Bildungsprozesse

Gestaltungskompetenz beinhaltet u.a. die

- ➔ Kompetenz, **vorausschauend** zu denken, mit Unsicherheit sowie mit Zukunftsprognosen, -erwartungen und –entwürfen umgehen zu können;
- ➔ Kompetenz, **interdisziplinär** zu arbeiten;
- ➔ Kompetenz, sich **transkulturell** zu verständigen und kooperieren;
- ➔ Kompetenz, sich aktiv am gesellschaftlichen Veränderungsprozess zu **beteiligen**;
- ➔ Kompetenz, Veränderungsschritte zu **planen** und **umzusetzen**;
- ➔ Kompetenz, über individuelle wie kulturelle Leitbilder zu **reflektieren**;
- ➔ Kompetenz, mit **Dilemmasituationen** umzugehen;
- ➔ ...

Wie stehen die Chancen der Umsetzung im Hochschulbereich?



Der Bologna-Prozess als Chance

- **1999:** Einleitung einer Hochschul-Bildungsreform durch sog. „Bologna-Prozess“

- **Zielsetzung:** Umstellung aller Studiengänge auf Bachelor- und Masterstruktur bis 2010
 - Internationale Vergleichbarkeit
 - Höhere Mobilität
 - Verlässlichkeit
 -
 -

- **Kernelement:** Kompetenzorientierung



Der Bologna-Prozess als Chance

Möglichkeiten für Verbesserung der Lehre

- Verkrustungen aufbrechen
- Innovative Studiengänge
- Neue Studienstrukturen (z.B. General Studies)
- Neue Lehr- und Prüfungsformen
- Professionalisierungsprozess in Bezug auf LLL
-



Der Bologna-Prozess als Chance

- Kernelement der Hochschul-Bildungsreform: **Kompetenzorientierung**
- Bislang: **Inputorientierung** mit der Folge, dass immer mehr Wissensselemente in die Studiengänge integriert wurden.
- Jetzt: **Output-** bzw. **Outcomeorientierung** mit dem Ziel, genauer zu prüfen, was die Studierenden nach Abschluss ihres Studiums können sollen, um **Beschäftigungsfähigkeit** zu erreichen.
- Neben der Vermittlung von **Fachwissen** geht es um **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz** (und um *Persönlichkeitsbildung*).



Der Bologna-Prozess als Chance

Schlüsselkompetenzen & Gestaltungskompetenz

Schlüsselkompetenzen laut OECD	Gestaltungskompetenz laut BNE
Interaktive Nutzung von Wissen und Erkenntnismethoden	<ul style="list-style-type: none">■ Weltoffen und neue Perspektiven integrieren■ Wissen aufbauen■ Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln■ Vorausschauend denken und handeln
Handeln in sozial heterogenen Gruppen	<ul style="list-style-type: none">■ an Entscheidungsprozessen partizipieren■ gemeinsam mit anderen planen und handeln■ andere motivieren, aktiv zu werden
Autonome Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">■ die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren■ selbstständig planen und handeln■ Empathie und Solidarität für Benachteiligte, Arme, Schwache und Unterdrückte zeigen■ sich motivieren, aktiv zu werden



Der Bologna-Prozess als Chance

Persönlichkeitsbildung

„Wer bewusst Verantwortung übernehmen, wer durch Leistung Erfolg haben, wer souverän immer neuen Herausforderungen begegnen will, muss zu differenziertem Denken und reflektiertem Handeln, zu geistiger und sinnlicher Empfindung in komplexen Systemen und komplizierten Situationen fähig sein. Freilich, nur linear ausgebildete Spezialisten sind dazu kaum in der Lage, weshalb die disziplinären Kernfächer ... auch längst nicht ausreichen. Sie bedürfen deshalb einer – im besten Sinne – allgemein bildender Einbettung.“

(Spoun / Wunderlich 2005, S. 135)



Politischer Rahmen und Erklärungen

Agenda 21 als freiwillige Selbstverpflichtung

- „Wissenschaft und Technik“ (Kapitel 31)
- „Wissenschaft im Dienste einer nachhaltigen Entwicklung“ (Kapitel 35)
- „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (Kapitel 36)



"Die Erkenntnisse der Wissenschaft sollen durch Untersuchung der gegenwärtigen Bedingungen und der Zukunftsaussichten des Systems Erde zur Artikulierung und Unterstützung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung herangezogen werden." (Kapitel 35)



Politischer Rahmen und Erklärungen

COPERNICUS Charta, 1993



- Die Perspektive Nachhaltigkeit in das gesamte System Hochschule zu implementieren
- Interdisziplinäre Forschungsprojekte zu stimulieren und zu koordinieren
- Forschungsergebnisse den Entscheidungsträgern im Bereich von Wirtschaft und Politik nahe zu bringen und
- Universitäten mit anderen Sektoren der Gesellschaft zusammenzubringen



Bergen Communiqué, May 2005

The social dimension of the Bologna Process is a constituent part of the EHEA (...) We therefore renew our commitment to making quality higher education equally accessible to all ...“

„The European Higher Education Area must be open and should be attractive to other parts of the world. **Our contribution to achieving education for all should be based on the principle of sustainable development ...“**



Politischer Rahmen und Erklärungen

Bonner Erklärung 2009 (Auszug)

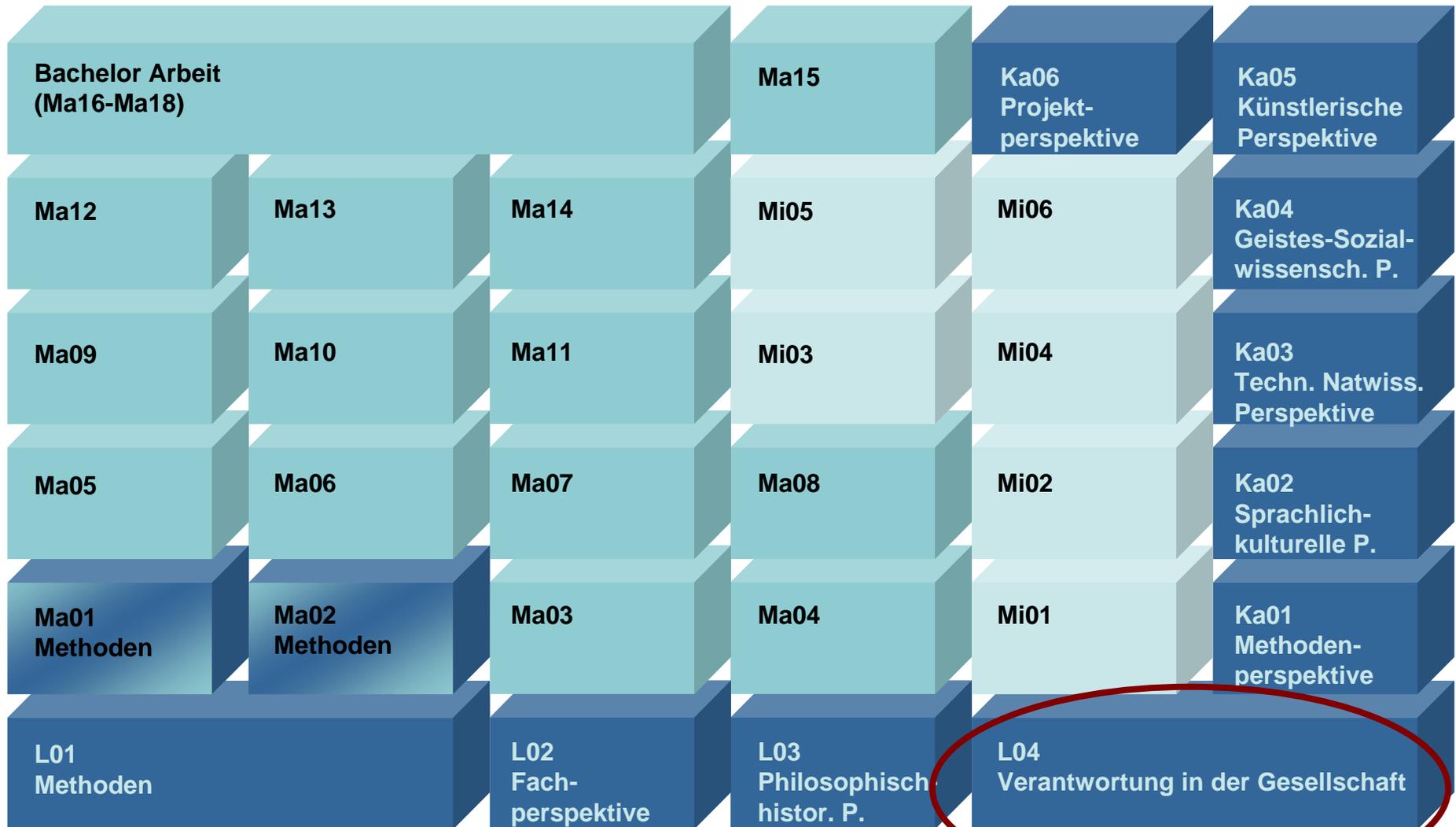
- ...„Encourage and enhance scientific excellence, research and new knowledge development for ESD through the involvement of higher education institutions and research networks in ESD. Mobilise the core functions of universities: teaching, research and community engagement to strengthen global and local knowledge of ESD...

Establish institutional and organisational structures that facilitate flexibility, student participation, and multi-disciplinary programmes and develop model projects that can respond to the complexity and urgency of ESD...”

Wie können Hochschulen auf diese Herausforderungen reagieren?



Beispiel Leuphana Universität Lüneburg





Beispiel Leuphana Universität Lüneburg

Inhalte:

- ➔ Die Studierenden sollen sich, unabhängig von ihrer späteren fachlichen Orientierung, vertieft mit einem übergreifenden Problem der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen.
- ➔ Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Kontext mit grundlegenden Fragen der Verantwortung in der Gesellschaft und konkretisieren dies am Konzept einer nachhaltigen Entwicklung.
- ➔ In inter- und transdisziplinären Ansätzen analysieren sie hierzu eigenständig Fragestellungen und stellen die Ergebnisse im Rahmen einer Konferenzwoche vor.

Ziele:

- ➔ Die Studierenden erlangen methodische, soziale und fachliche Kompetenzen für die Auseinandersetzung mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung.



Beispiel Leuphana Universität Lüneburg

Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“

Vorlesungen

Einführung, Problembeschreibung,
Identifikation der Herausforderung

Projektseminare

Bearbeitung einer übergreifenden
Fragestellung

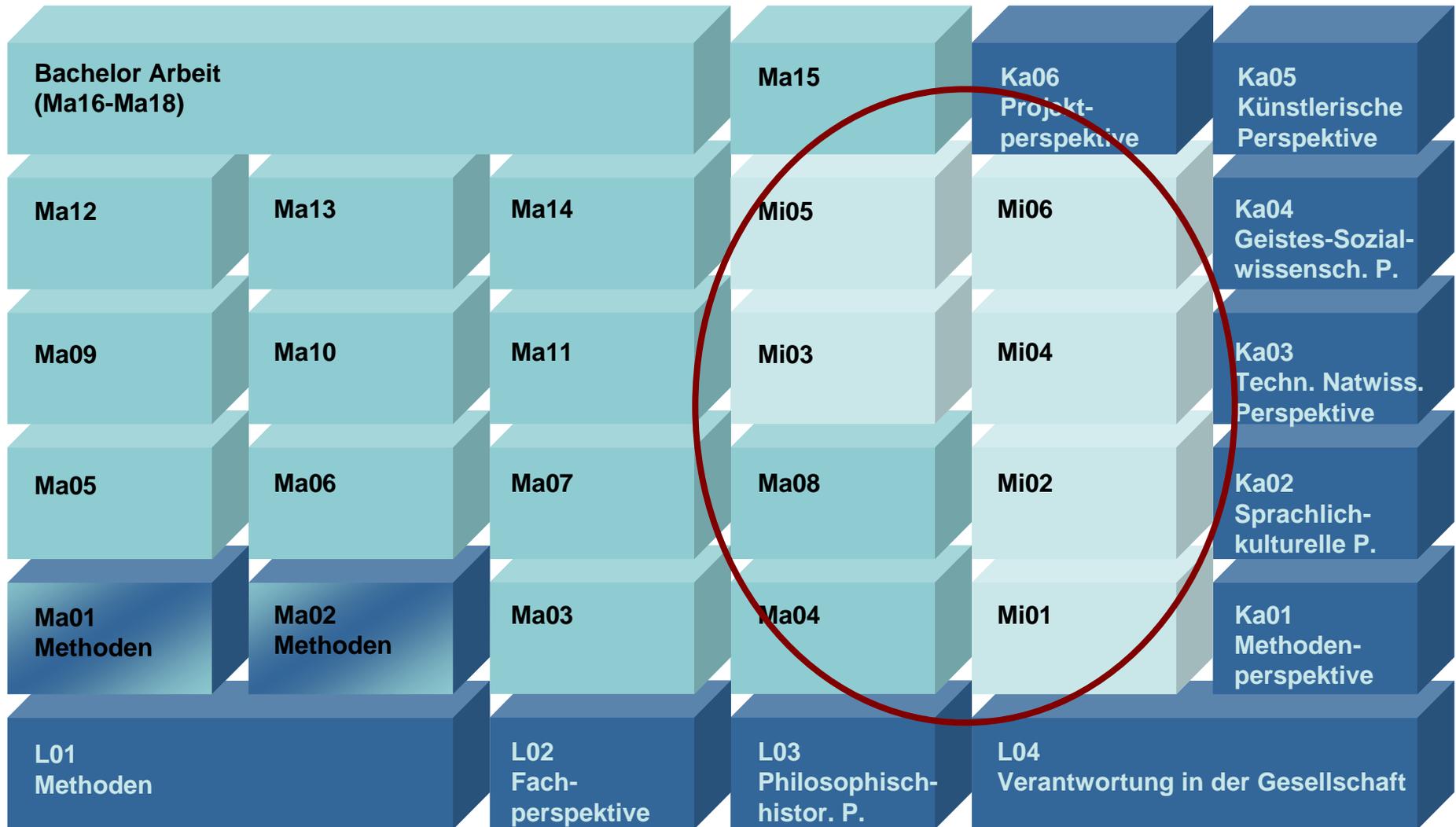
Konferenzstudium

Ergebnispräsentation,
Zusammenführung der
Teilprojekte, Gesamtblick

- **Wissensvermittlung:**
Durch eine einführende Vorlesung mit begleitenden Tutorien und einem zu bearbeitenden Studienbrief werden zentrale Inhaltsbereiche eingeführt.
- **Wissensgenerierung:**
Durch die anschließenden Projektseminare wird die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden gestärkt, indem diese selbst zentrale Inhalte erarbeiten.
- **Wissenspräsentation:**
In der abschließenden Konferenzwoche stellen die Studierenden ihre Ergebnisse unter Verwendung unterschiedlicher Präsentationstechniken einem breiten Publikum vor.



Beispiel Leuphana Universität Lüneburg





„[...] if education is to be transformative, it has to be itself transformed.“ Sterling (2003)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

weitere Informationen:

www.uni-lueneburg.de/infu